

Investitionsbank Schleswig-Holstein · Postfach 1128 · 24100 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Wirtschaftsausschuss  
Postfach 71 21  
24171 Kiel

per E-Mail an  
Wirtschaftsausschuss@landtag.ltsh.de

Kommunalkunden  
Infrastruktur-Kompetenzzentrum  
Patrick Woletz  
Tel. : 0431 9905-3259  
Fax : 0431 9905-2797  
patrick.woletz@ib-sh.de  
Kiel, 08.09.2014

## **Bericht der Landesregierung zur Realisierung der westlichen Elbquerung der A 20 durch eine staatliche Infrastrukturgesellschaft**

Sehr geehrter Herr Wagner,  
sehr geehrte Mitglieder des Wirtschaftsausschusses,

mit Schreiben vom 17. Juli 2014 haben Sie unserem Haus Gelegenheit gegeben, eine schriftliche Stellungnahme zum Bericht der Landesregierung abzugeben. Wir danken für diese Gelegenheit und nehmen wie folgt Stellung:

Als zentrales Förderinstitut des Landes setzt sich die IB.SH für Wachstum, Fortschritt und dauerhaft gute Lebensbedingungen in Schleswig-Holstein ein. Die Schaffung und Erhaltung einer intakten, leistungsfähigen und zeitgemäßen öffentlichen Infrastruktur sehen wir dafür als einen wichtigen Baustein an. Deshalb unterstützen wir das Land und die Kommunen bei dieser Aufgabe nach Kräften mit der Vergabe von Fördermitteln und unserer Beratungsexpertise.

Im Rahmen unserer Aufgaben als Infrastruktur-Kompetenzzentrum haben wir im Auftrag des Landes eine Analyse der Projekt-, Organisations- und Finanzierungsstrukturen für die Realisierung besonders komplexer Infrastrukturvorhaben in Dänemark durchgeführt. Die Erkenntnisse dieser Analyse können zur Frage und Abwägung der Realisierungs- und Finanzierungsmöglichkeiten der westlichen Elbquerung der A 20 beitragen. Die darauf fußende rechtliche Würdigung der Kanzlei Graf von Westphalen (GvW) hat aufgezeigt, dass eine Realisierung der westlichen Elbquerung mithilfe einer staatlichen Projektgesellschaft nach dem dänischen Vorbild grundsätzlich rechtlich ermöglicht werden kann. Die hierfür erforderliche bundesgesetzliche Grundlage ließe sich auf Basis der EU-Wegekostenrichtlinie schaffen.

Mit diesem Ergebnis eröffnet sich für Sonderbauwerke wie die westliche Elbquerung die Perspektive für eine neue Realisierungsvariante, die bislang bei der Projektierung von Verkehrsinfrastrukturprojekten in Deutschland nicht in Frage kommt. Sie verbindet die Möglichkeit zur Erschließung von Nutzerfinanzierungsbeiträgen in Form von Mautgebühren mit der Aussicht auf Kostenvorteile, die aus einer durch Staatsgarantie abgesicherten Vorhabenfinanzierung resultieren. Am Kapitalmarkt dürften durch Staatsgarantie abgesicherte Kreditmittel einfacher und kostengünstiger erhältlich sein als Projektfinanzierungskredite ohne derartige Sicherheiten.

Nach unserer Auffassung kann das vorliegende Untersuchungsergebnis ein Impulsgeber für die Weiterentwicklung dieser Realisierungsvariante in Deutschland in Anlehnung an das dänische Vorbild sein. Es bietet einen Anknüpfungspunkt, für Sonderbauwerke wie die westliche Elbquerung die Möglichkeiten einer Einbindung von Nutzerfinanzierungsbeiträgen unter einem geänderten Blickwinkel hinsichtlich ihrer Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit neu in Augenschein zu nehmen.

Weiterführende Fragestellungen, z.B. hinsichtlich des notwendigen und sinnvollen Aufgabenumfangs einer staatlichen Projektgesellschaft und deren organisatorische Ausgestaltung sollten umfassend und transparent diskutiert werden. Das schließt auch eine Vertiefung der im Vermerk von IB.SH und GvW benannten weiterführenden rechtlichen Themenkomplexe ein. Zudem dürfte eine wirtschaftliche Untersuchung dieser Realisierungsvariante für die westliche Elbquerung unter Berücksichtigung des Ergebnisses der Neubewertung des Vorhabens im Bundesverkehrswegeplan 2015 näheren Aufschluss über die diesbezüglichen Realisierungsaussichten bringen.

Sofern der Wirtschaftsausschuss beschließt, im Anschluss an die schriftliche Anhörung das Verfahren mündlich fortzusetzen, stehen wir bei Bedarf gern für eine gemeinsame Erörterung und weitergehende Überlegungen in dieser Sache zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Joachim Keck  
Leiter Kommunalkunden



Patrick Woletz  
Leiter Infrastruktur-Kompetenzzentrum